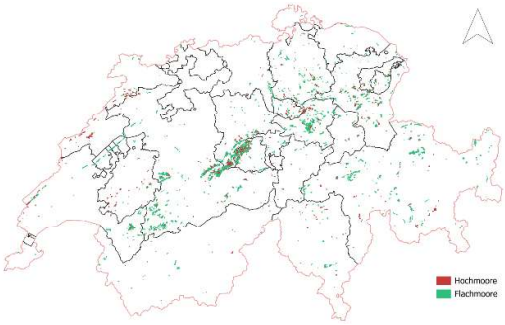


Flach- und Hochmoor Lai Nair © Johannes Rebsamen



Inventarisierte Flach- und Hochmoore bedecken ca. 0.6% der Landesfläche.

Moorschutz stärken für Artenvielfalt und Klima

Die verbleibenden Moore und organischen Böden der Schweiz sind zentral für den Klimaschutz, den Erhalt der Biodiversität und unsere Lebensqualität sowie einen funktionierenden Wasserhaushalt. Sie sind heute jedoch stark gefährdet. Das Projekt trägt dazu bei, diese wertvollen Ökosysteme und ihre vielfältigen Funktionen langfristig zu erhalten. Dazu werden Rahmenbedingungen verbessert, der Vollzug von Schutzmassnahmen beschleunigt, Revitalisierungen angestossen und begleitet. Ausserdem werden Communities & Allianzen aufgebaut und der Wissensaufbau gefördert. Fundierte Analysen, die enge Zusammenarbeit mit relevanten Akteur:innen und gezielte Massnahmen ermöglichen einen wirksamen Schutz, Aufwertung und standortangepasste Nutzung dieser wertvollen Ökosysteme.

Kennzahlen zur Bedeutung von Mooren für Klima, Natur und Menschen in der Schweiz



24.000 ha

inventarisierte Moore, davon

76% mit Schutzdefiziten



28.000 ha

organische Böden speichern

ca. **119 Mio.** Tonnen CO2



25% der bedrohten Gefässpflanzen sind auf Moore angewiesen



Moorschutz gelingt nur gemeinsam mit Behörden, Landwirtschaft, und Bevölkerung

Moorschutz stärken für Artenvielfalt und Klima

Projektgebiet und wichtige Definitionen

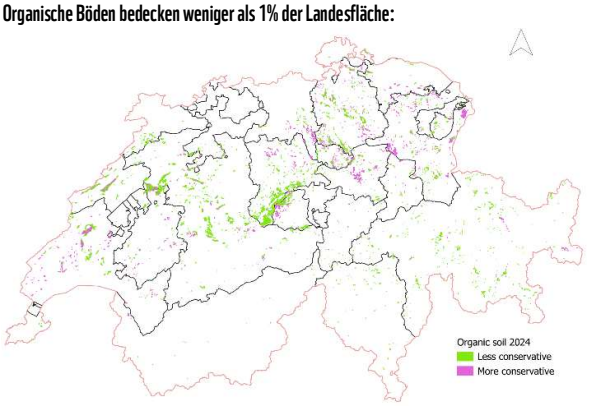
Das Projekt ist schweizweit aktiv. Konkrete Aktivitäten werden gemeinsam mit den regionalen WWF-Sektionen dort umgesetzt, wo Handlungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten bestehen. Besonderer Fokus liegt auf Regionen mit vielen Mooren und organischen Böden.

Moore: Hoch- und Flachmoore mit einer typischen, an nasse und nährstoffarme Bedingungen angepassten Vegetation. Sie weisen häufig organische Böden auf, aber auch auf anderen Bodentypen können vorkommen. Moore von gesamtschweizerischer Bedeutung sind durch die Bundesverfassung geschützt.

Organische Böden: Böden mit einem hohen Anteil an organischer Substanz (Torf), bestehend aus unvollständig zersetzten Pflanzenresten. Sie kommen sowohl in Mooren als auch auf ehemals vermoorten, heute oft entwässerten und landwirtschaftlich genutzten Flächen vor.

Hinweis: Moore und organische Böden können sich räumlich überschneiden; die Flächenangaben sind daher nicht zu addieren.

Organische Böden bedecken weniger als 1% der Landesfläche:



Ausgangslage & Herausforderungen

- Viele Moore und organische Böden in der Schweiz wurden durch frühere Entwässerung und intensive Nutzung stark verändert. Die Folgen sind bis heute spürbar: Rund 90 % der ursprünglichen Moorflächen sind bereits verloren. Die bestehenden Moore trocknen weiterhin aus und der Anteil von spezialisierten Arten nimmt laufend ab. Die Hochmoore haben innerhalb von 6 Jahren (2017-2023) 6.5% ihrer Fläche verloren.
- Von insgesamt 551 Hoch- und Übergangsmooren sowie 1'335 Flachmooren ist die Umsetzung der Biotopverordnungen bei 66 % bzw. 80 % ungenügend (Statusbericht 2021). Bei 80% der Hochmoore und 30% der Flachmoore besteht dringender Sanierungsbedarf.
- 28.000 – 32.700 ha organische Böden bestehen heute noch, davon werden ca. 17.000 ha entwässert und landwirtschaftlich genutzt. Diese Flächen verlieren langfristig ihre Fruchtbarkeit sowie Wasserspeicherfähigkeit und setzen jährlich ca. 0.7 Millionen Tonnen CO_2 frei (10% der landwirtschaftlichen THG-Emissionen).

Projektidee

Die Moore und organischen Böden der Schweiz sind stark beeinträchtigt und verlieren zunehmend ihre wichtigen Funktionen für Biodiversität, Wasserhaushalt, Klima und Bodenschutz. Das Projekt setzt hier an und will diese Ökosysteme langfristig sichern und wieder stärken. Dafür werden ihr Schutz und die Rahmenbedingungen verbessert, Revitalisierungen angestossen und begleitet sowie eine standortangepasste Nutzung gefördert. Durch die Zusammenarbeit mit Kantonen, Gemeinden, Landwirtschaft und weiteren Akteur:innen sollen bis 2050 die Funktionen der Moore und der organischen Böden schweizweit gezielt verbessert und langfristig gesichert werden.

Projektziele (Outcomes)

1. Kantone und Gemeinden berücksichtigen Moore und organische Böden in mindestens 15 wichtigen Planungen, Strategien, Instrumenten und Modellprojekten angemessen.
2. Kantone und Gemeinden setzen bei mindestens 36 inventarisierten Moorobjekten von lokaler, regionaler oder nationaler Bedeutung die Schutzanforderungen verbessert und beschleunigt um.
3. Landbesitzer:innen, Bewirtschaftende, Fachorganisationen und Behörden verbessern die Qualität von mindestens 10 degradierten Mooren.
4. Communities & Allianzen in Fokusregionen setzen sich bei mind. 36 Aktivitäten für den Schutz und die Aufwertung von Mooren und organischen Böden ein.

Massnahmen

1. **Rahmenbedingungen verbessern:** Wir verankern den Schutz von Mooren und organischen Böden stärker in Politik, Raumplanung und Landwirtschaft und fördern praxistaugliche Lösungen für eine torferhaltende Bewirtschaftung.
2. **Schutzauftrag konsequent umsetzen**: Wir unterstützen Kantone und Gemeinden dabei, bestehende Schutzbestimmungen wirksam anzuwenden, Mängel zu beheben und weitere Beeinträchtigungen von Mooren zu verhindern.
3. **Revitalisierungen vorantreiben**: Gemeinsam mit Grundeigentümer:innen, Bewirtschaftenden und Behörden initiieren und begleiten wir Wiedervernässungs- und Aufwertungsprojekte, um degradierte Moore ökologisch zu verbessern.
4. **Wissen, Allianzen und Engagement stärken**: Wir fördern den Wissensaufbau, die Vernetzung und das Engagement von Behörden, Landwirtschaft, Naturschutz und Bevölkerung, damit Schutz- und Aufwertungsmassnahmen langfristig wirksam umgesetzt werden können.



"Uns ist wichtig, Moore wirksam zu schützen, ihren Mehrwert greifbar zu machen und Mensch, Landwirtschaft und Natur zusammenzubringen."

Lynn Julen, WWF Projektleiterin für Moorschutz

Projektdauer

3 Jahre, von Januar 2026 bis Dezember 2028 (Phase 2)

Projektkosten

Gesamtkosten: 1'179'000 CHF

Kontakt

WWF Schweiz
Lynn Julen, Projektleiterin Moorschutz
E-Mail: ***lynn.julen@wwf.ch***
www.wwf.ch/moore; ***www.wwf.ch/collective***